



Seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kompetenztest.de

Lehrstuhl für Methodenlehre und
Evaluationsforschung (Prof. Rolf Steyer)

Projektleiter: Dr. Christof Nachtigall

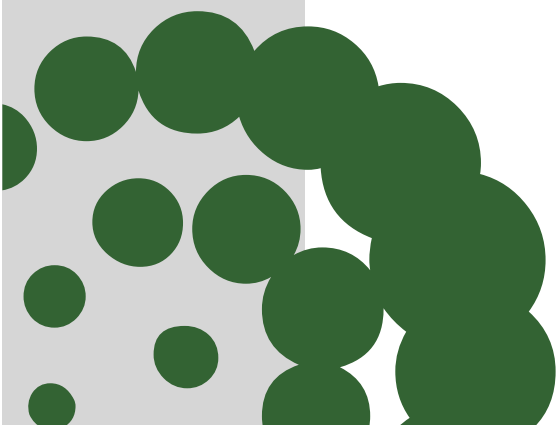
Ergebnisbericht

Kompetenztest im Fach Mathematik – Klassenstufe 8 –

Beispielschule
Klasse 8 Z

Schuljahr 2010 / 2011

Kompetenztest.de 



Sehr geehrte Lehrerin, sehr geehrter Lehrer,

dieser Ergebnisbericht enthält **wichtige Informationen über die Kompetenztests** und die **Testergebnisse Ihrer Klasse 8 Z¹** in zusammengefasster Form. Er liefert Ihnen **Vergleichsmöglichkeiten** durch die Angabe von landesweiten Durchschnittswerten. Zusätzliche **vertiefende und weiterführende Informationen** finden Sie in den Ergänzungen zum Ergebnisbericht sowie auf Ihrem **Schulportal** unter <https://www.ktest.de/sachsen/>.

1 Teilnahme an den Kompetenztests

An den Kompetenztests Mathematik des Schuljahres 2010 / 2011 nahmen in Klassenstufe 8 insgesamt 23 678 Schülerinnen und Schüler von Mittel- und Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Förderschulen in Sachsen teil. In Klassenstufe 8 wurden die Tests in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik geschrieben.

2 Ziele der Kompetenztests

Mit den Tests wird der **Leistungsstand der Schüler** in wichtigen Inhaltsbereichen der jeweiligen Fächer erhoben. Die Testergebnisse liefern **diagnostische Informationen über Stärken und Schwächen einzelner Schüler**. Sie ermöglichen den **Vergleich einzelner Schülerleistungen innerhalb der Klassen**, sowohl bezogen auf das Gesamtergebnis des Schülers als auch auf das Abschneiden in einzelnen Aufgabenbereichen. Diese Informationen können hilfreich sein, um den speziellen **Unterstützungsbedarf von einzelnen Schülern oder Schülergruppen** im jeweiligen Fach zu erkennen.

Da alle Schüler einer Klassenstufe die gleichen Aufgaben bearbeitet haben, ermöglichen die Testergebnisse einen schulinternen **Vergleich des Leistungsstandes der einzelnen Klassen** mit etwaigen Parallelklassen oder Klassen anderer Schulen. Außerdem liefert die Rückmeldung Daten auf Landesebene, mit deren Hilfe ein **Vergleich der Ergebnisse einer Klasse mit den Durchschnittswerten des Landes Sachsen** vorgenommen werden kann. Die differenzierte Analyse der Ergebnisse einzelner Teilaufgaben oder Aufgabenbereiche gibt Hinweise auf **Stärken und Schwächen des eigenen Unterrichts**.

Die Beschäftigung mit den Testergebnissen soll Ihnen **Impulse für die Verbesserung des Lehrens und Lernens** geben sowie gezielte **Maßnahmen der Schulentwicklung** ermöglichen. Dazu können gehören:

- die **Evaluation des eigenen Unterrichts** (Schwerpunktsetzung, Aufgabenstellung ...)
- die **Kommunikation mit Kollegen zu den Testergebnissen** und den daraus erwachsenden Konsequenzen für Schüler und Eltern (fachübergreifende Zusammenarbeit, individuelle Förderung, thematische Elternabende ...)
- die **Ermittlung des Fortbildungsbedarfs** (persönlich, schulintern, regional ...)
- die **Optimierung des Schulentwicklungskonzepts** (Kooperation der Fachschaften, Differenzierung ...)
- die **Qualifizierung der Beratungsaufgaben gegenüber den Eltern**

¹ Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Arten von Lerngruppen als Klassen bezeichnet.

3 Klassenergebnisse im Vergleich

3.1 Gesamtergebnis der Klasse

Abbildung 1 zeigt das Abschneiden Ihrer Klasse im Vergleich zum korrigierten Landesmittelwert².

Wiedergegeben ist der Klassendurchschnitt der erreichten Gesamtpunktzahl (in Prozent bezogen auf die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl). Der korrigierte Landesmittelwert liefert einen Vergleichswert, der auf dem Durchschnittswert aller Schüler mit angestrebtem Realschulabschluss basiert.

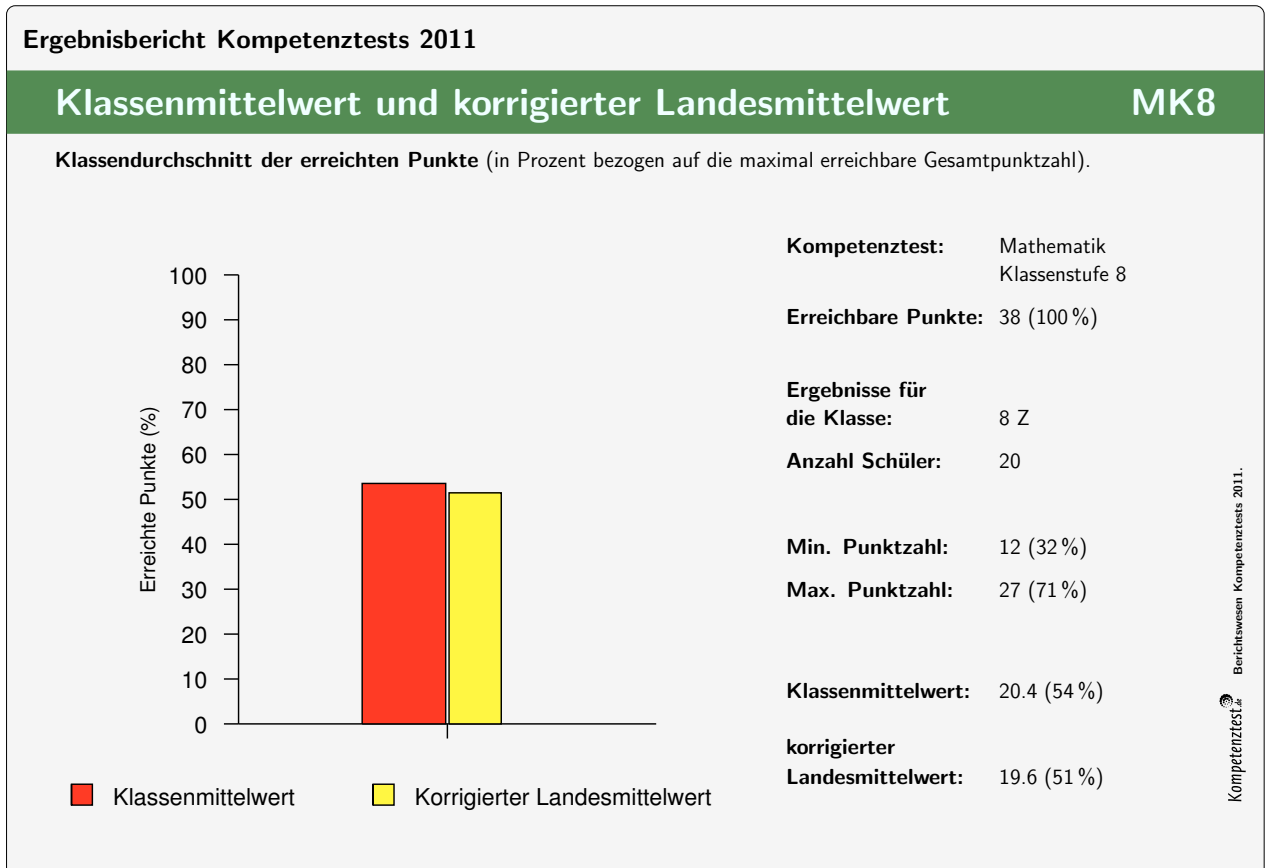


Abbildung 1: Vergleich des Klassenmittelwerts mit dem korrigierten Landesmittelwert

Hinweise zur Interpretation:

Der Durchschnitt Ihrer Klasse liegt über dem korrigierten Landesmittelwert. Ihre Klasse hat also insgesamt überdurchschnittlich abgeschnitten. Es empfiehlt sich eine **Analyse möglicher Gründe der guten Leistungen** und das Herausarbeiten vorhandener Stärken wie auch weiterer Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Analyse des Gesamtergebnisses allein ist jedoch nicht ausreichend. **Genauere Informationen über die Stärken und Schwächen der Klasse und die Wirkung Ihres Unterrichts enthalten Abbildungen 2 und 3.** Dort finden Sie die Ergebnisse Ihrer Klasse in den einzelnen Teilaufgaben des Tests.

Interessant sind auch Vergleiche mit den Ergebnissen etwaiger Parallelklassen oder den Ergebnissen von Klassen anderer Schulen. Dabei ist ein **kollegialer Austausch über die Ergebnisse auch über Schulgrenzen hinweg grundsätzlich zielfördernd und deshalb wünschenswert.**

² Der korrigierte Landesmittelwert basiert auf dem Mittelwert aller Schüler der gleichen Schulart des Landes Sachsen. Dieser Wert wird zusätzlich im Hinblick auf den Einfluss des Geschlechts, der Muttersprache und anderer relevanter Schülermerkmale korrigiert. Ziel ist es, die Vergleichbarkeit der Klassenergebnisse sicherzustellen und dabei möglichst fair zu vergleichen. Die Vorgehensweise bei der Korrektur wird in den Ergänzungen zum Ergebnisbericht Klasse 8 Z beschrieben. Dort ist auch der unkorrigierte Landesmittelwert aufgeführt.

3.2 Ergebnisse der Klasse in den verschiedenen Aufgaben

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen das Abschneiden der Klasse bei den verschiedenen Teilaufgaben des Tests. Wiedergegeben ist für jede Aufgabe der Klassendurchschnitt (in Prozent der erreichbaren Punktzahl). Daneben finden Sie bei jeder Aufgabe zum Vergleich den korrigierten Landesmittelwert.

Hinweise zur Interpretation:

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen, **in welchen Bereichen besondere Stärken und Schwächen der Klasse liegen**. Insbesondere Aufgaben, bei denen diese Klasse im Vergleich zu den anderen Aufgaben auffällige Ergebnisse zeigt (z. B. deutlich vergrößerter oder verkleinerter Abstand zum korrigierten Landesmittelwert), verdienen besondere Beachtung. **In dieser Klasse sind z. B. die Ergebnisse der Aufgaben 20.3 (Vielecke), 4 (Mathearbeit) und 16.1 (Fußleisten) bzw. der Aufgaben 10.2 (Gleichungen), 13 (Schnittpunkt) und 2.1 (Liter) in diesem Sinne auffällig.** Dies kann auf Teilkompetenzen hinweisen, die besonders erfolgreich im Unterricht entwickelt wurden bzw. auf zu gering ausgeprägte.

Mehr Informationen zu den einzelnen Aufgaben finden Sie in den Ergänzungen zum Ergebnisbericht, in den Korrekturmanualen zum Kompetenztest sowie in den „**Hinweisen zur Weiterarbeit**“ auf dem Schulportal unter <https://www.ktest.de/sachsen/>.

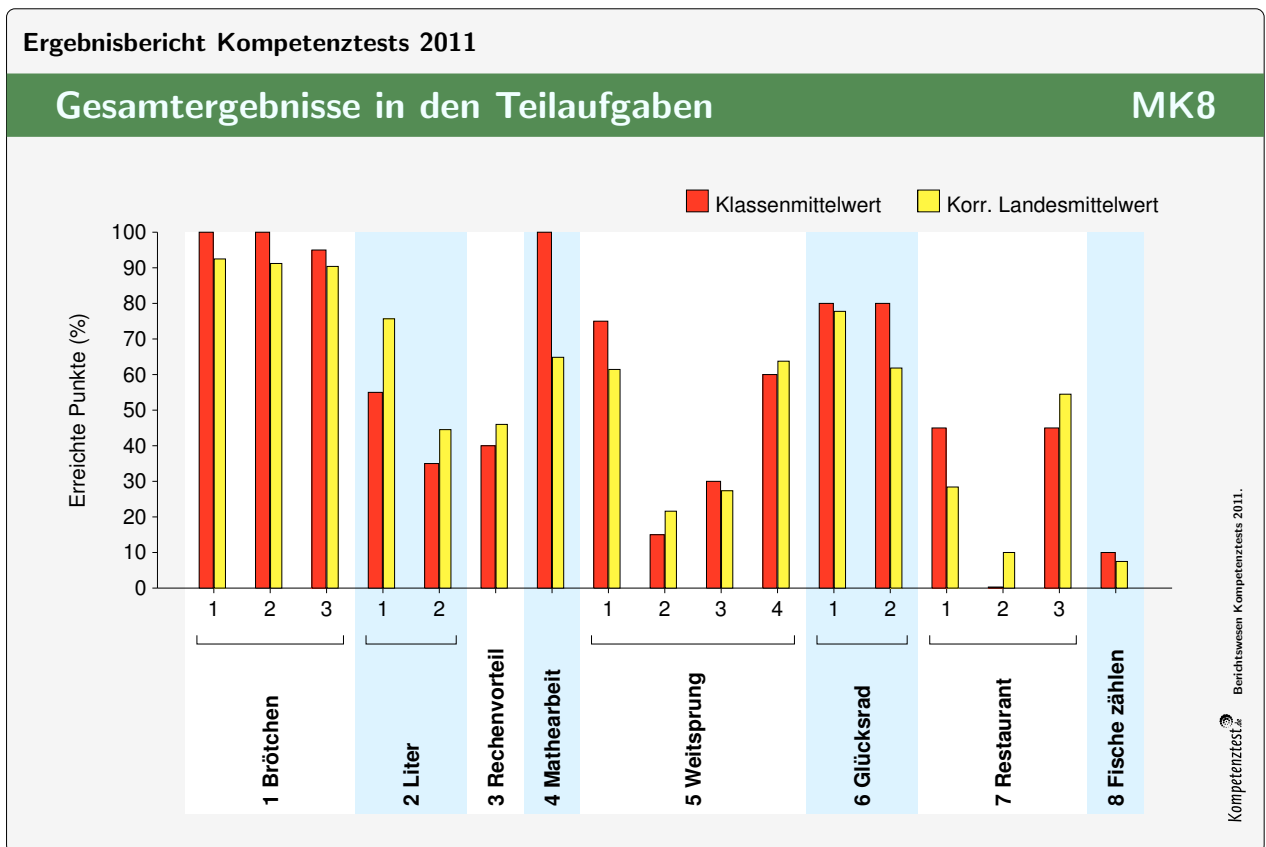


Abbildung 2: Klassen- und korrigierte Landesmittelwerte bei den einzelnen Teilaufgaben - Teil 1

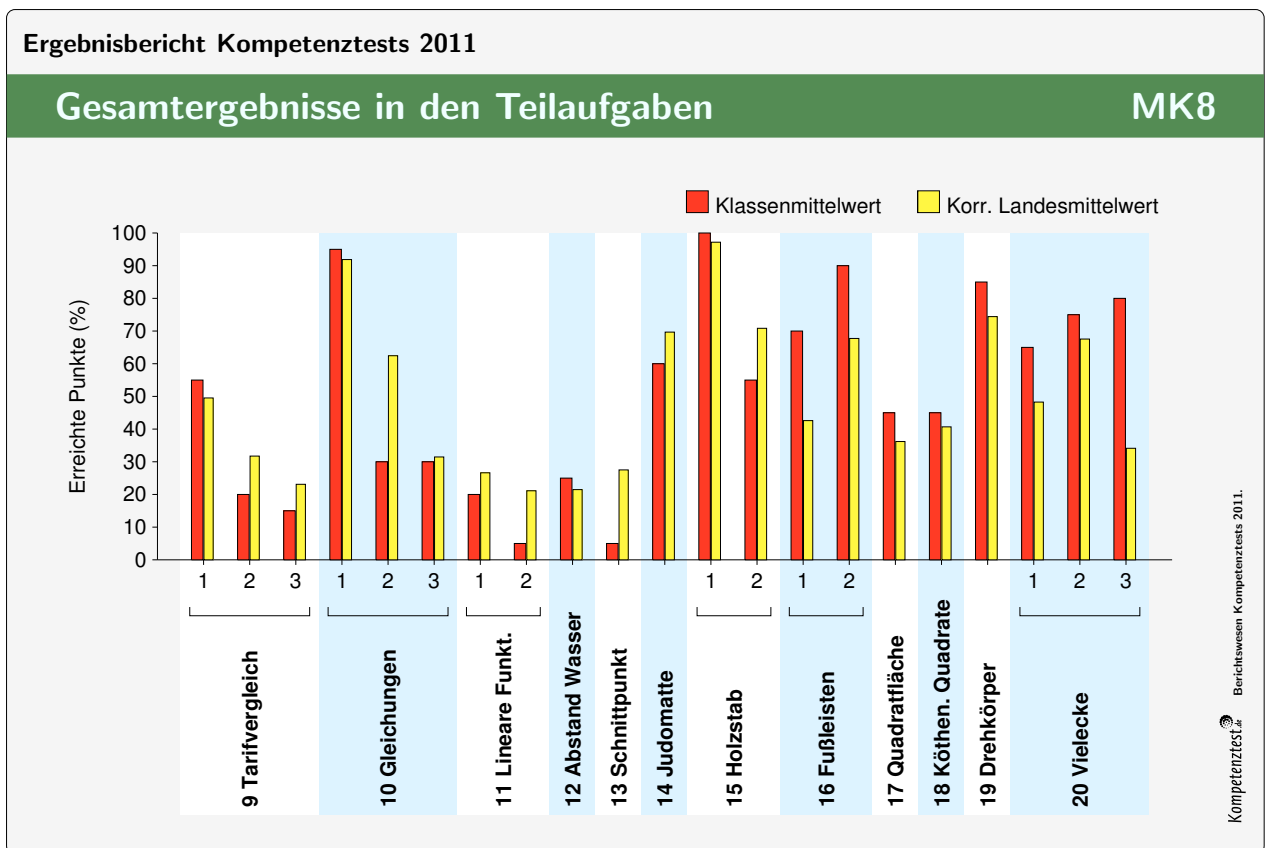


Abbildung 3: Klassen- und korrigierte Landesmittelwerte bei den einzelnen Teilaufgaben - Teil 2

3.3 Verteilung der erreichten Punktzahl innerhalb der Klasse

Wichtige Erkenntnisse zum Aspekt der **Förderung** innerhalb der Klasse bringt eine genauere Analyse der **Verteilung der erreichten Punktwerte** der Schüler. Dazu wurden in Abbildung 4 unten auf der Skala die erreichbaren Punktwerte eingetragen. Die einzelnen Schüler sind in der Grafik als Kreise wiedergegeben. Bei der Analyse sollte geschaut werden, ob sich die Testleistungen einzelner Schüler auffällig von denen der anderen Schüler unterscheiden.

Für die Unterrichtsgestaltung ist es wichtig zu wissen, ob das Leistungsniveau in der Klasse eher homogen ist oder ob es große Unterschiede gibt. Um hier Vergleiche zu ermöglichen, wurden die Testleistungen der Schüler in Abbildung 4 zu Gruppen zusammengefasst. Die linke Gruppe umfasst die Schüler, die zu dem **Viertel der leistungsschwächeren Schüler** gehören, die rechte Gruppe bildet das **Viertel der leistungsstärkeren Schüler**. Dazwischen liegt die Hälfte der Klasse, welche die so genannte **Mittelgruppe** bildet.

Die **Größe der Leistungsunterschiede** in der Klasse ist als der **Abstand zwischen der Gruppe der leistungsschwächeren Schüler (bis 25 %) und der Gruppe der leistungsstärkeren Schüler (ab 75 %)** angegeben. Dieser Abstand beträgt für Ihre Klasse **5 Punkte**. Zum Vergleich wurde ein korrigierter Landesmittelwert dieses Abstandes auf der Basis der Landesdaten bestimmt. Die Berechnung ergibt einen Wert von **8,3 Punkten**. (Dieser Wert wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht in die Grafik eingetragen.)

Hinweise zur Interpretation:

Unterscheiden sich die Schüler in dieser Klasse stärker als im Landesdurchschnitt (d. h. ist obiger Abstand für diese Klasse größer als der Vergleichswert auf Landesebene), dann empfiehlt sich eine Schwerpunktsetzung im Bereich der **Formen differenzierten Unterrichts**. Ist dieser Abstand kleiner, dann ist die Klasse homogener, als es auf Grund des Landesdurchschnitts zu erwarten wäre.

Interessant ist auch die Frage, wie eng die Ergebnisse innerhalb der Gruppe der leistungsschwächeren bzw. der leistungsstärkeren Schüler zusammen liegen und wie dies bei den Vergleichsdaten auf Landesebene aussieht. Diese und weitere Informationen zur Differenzierung der Schülerleistungen finden Sie auf Ihrem Schulportal unter **Ergänzungen zum Ergebnisbericht Klasse 8 Z**.

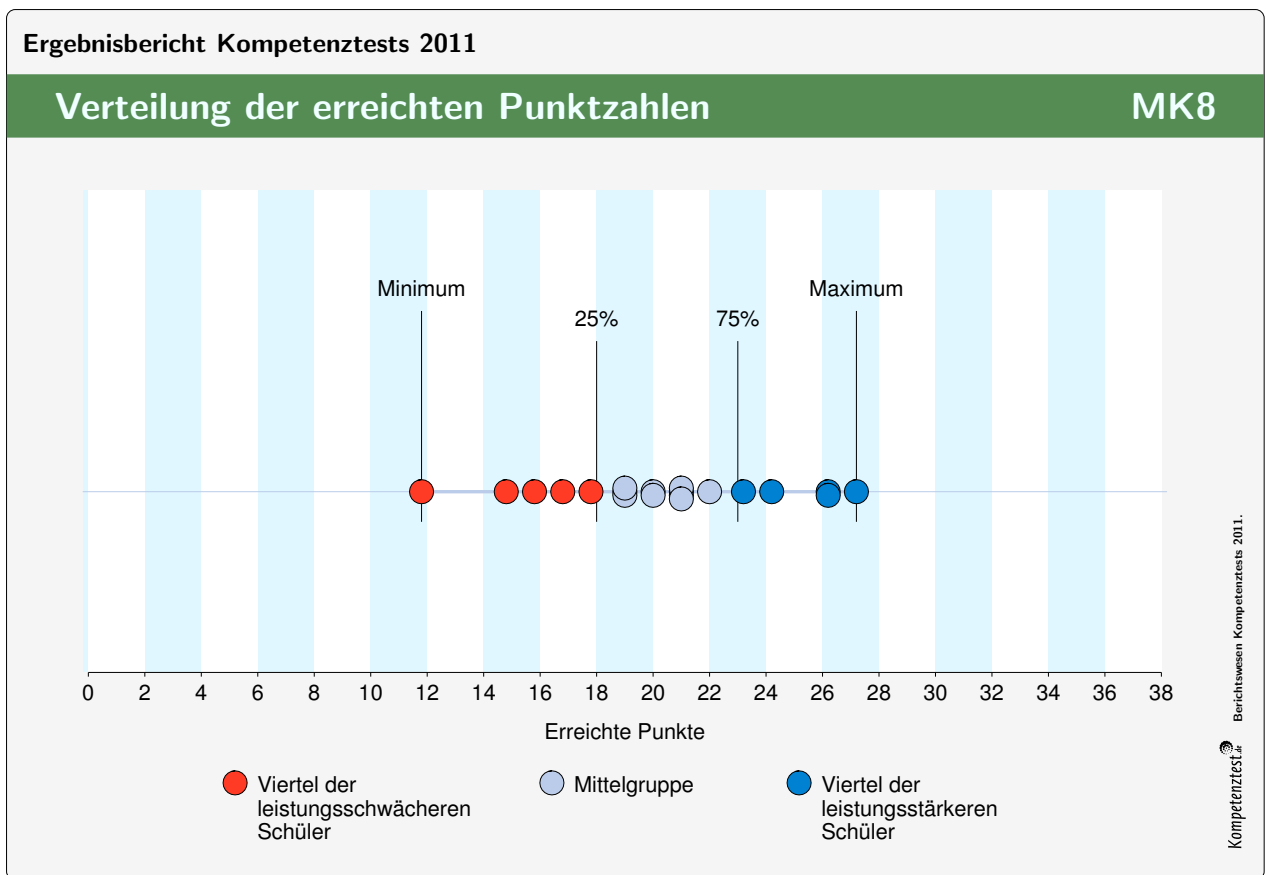


Abbildung 4: Verteilung der erreichten Punktzahl innerhalb der Klasse. Die Ergebnisse der einzelnen Schüler sind in Form kleiner Kreise dargestellt.

3.4 Weitere Testergebnisse

Dieser Bericht gibt lediglich eine kurze Übersicht über die Ergebnisse Ihrer Klasse und stellt Vergleichsinformationen zur Verfügung. Detailliertere Angaben und Interpretationshilfen finden Sie in den **Ergänzungen zum Ergebnisbericht Klasse 8 Z**. Dieser enthält neben **weiteren Informationen zur Differenzierung** auch die **Ergebnisse auf Schülerebene im Verhältnis zur Halbjahresnote**.

Außerdem erhalten Sie dort eine genaue Beschreibung der **Berechnung des korrigierten Landesmittelwertes, dazu den unkorrigierten Landesmittelwert sowie Interpretationshilfen**.

3.5 Zum Umgang mit den Testergebnissen

Die Kompetenztests sollen zur Verbesserung des Lehrens und Lernens an der Schule beitragen. Wie können die Testergebnisse hierfür genutzt werden? Grundsätzlich sollten die Ergebnisse auf den verschiedenen Ebenen (Schüler, Klasse) genau angeschaut und Stärken und Schwächen bestimmt werden. Anschließend sind mögliche Gründe zu diskutieren und weitere Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Wichtig ist, mit den Kollegen sowie mit Schülern und Eltern über die Ergebnisse und deren Konsequenzen ins Gespräch zu kommen.

Bei der Durchführung von differenziertem Unterricht kann die Nutzung der Lernaufgabendatenbank hilfreich sein.



Seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kompetenztest.de

Lehrstuhl für Methodenlehre und
Evaluationsforschung (Prof. Rolf Steyer)

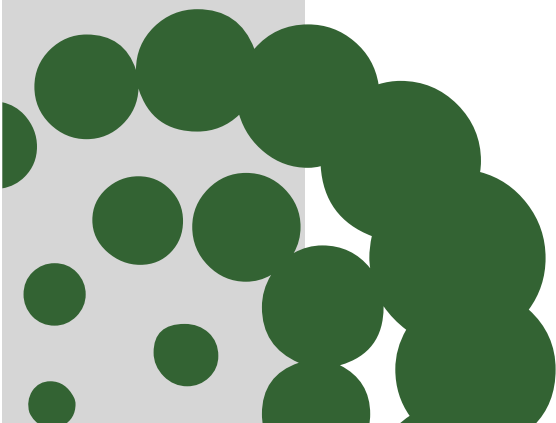
Projektleiter: Dr. Christof Nachtigall

Ergänzungen zum Ergebnisbericht

Kompetenztest im Fach Mathematik – Klassenstufe 8 –

Beispielschule
Klasse 8 Z

Kompetenztest..de



Sehr geehrte Lehrerin, sehr geehrter Lehrer,

dieser Bericht enthält ergänzende und vertiefende Informationen **über die Ergebnisse des Kompetenztests und ihre Interpretierbarkeit**.

In Abschnitt 1 werden **Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation der Testergebnisse** deutlich. Abschnitt 2 beschäftigt sich mit den **Schülerleistungen innerhalb Ihrer Klasse** und deren Zusammenhang mit der Halbjahresnote.

Weiter finden Sie dort eine Darstellung der Ergebnisse der Schüler des Landes Sachsen. Abschnitt 3 erläutert den **korrigierten Landesmittelwert**. Abschnitt 4 schließlich liefert **ergänzende Informationen über die Stärken und Schwächen Ihrer Klasse**.

1 Zur Vergleichbarkeit und Interpretation der Ergebnisse

Vergleiche auf Klassen- und Schulebene

Der Ergebnisbericht zu dem Kompetenztest 2011 enthält neben den Klassenergebnissen auch **Durchschnittswerte auf Landesebene** als Vergleichsgrundlage. Diese Werte liefern die Möglichkeit zu schauen, „wo man mit der eigenen Klasse steht“. Es wird angeregt, mögliche Gründe für das vorliegende gute oder auch weniger gute Abschneiden der Klassen zu analysieren. Dabei ist zu beachten, dass die Ergebnisse in den Klassen und Schulen **keineswegs direkt auf die Qualität des Unterrichts oder schulische Rahmenbedingungen** schließen lassen. In die Testergebnisse gehen immer eine Reihe von verschiedenen Faktoren ein:

- *Merkmale des Elternhauses der Schüler:* sozialer Status, Bildungsnähe, kulturelles Niveau, Berufsstand und Ausbildung der Eltern,
- *Voraussetzungen der Schüler:* Lerngeschichte und Vorwissen, Intelligenz, Lernmotivation und Tagesform,
- *Merkmale des Unterrichts und des Lehrers:* Motivation, didaktische Fähigkeit, Unterrichtsstil und
- *Merkmale der Schule:* Schulart sowie äußere und innere schulische Bedingungen.

Leistungen der Schüler sind immer als ein Ergebnis der **Interaktion** dieser vier Einflussquellen zu sehen. Sie können nicht allein auf die Schule und den unterrichtenden Fachlehrer zurückgeführt werden. Daher sind **Vergleiche der Testergebnisse im Sinne eines Schul- oder Lehrerrankings nicht zulässig**. Vielmehr ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu diskutieren, inwieweit sie auf den Unterricht oder andere, durch die Schule nicht beeinflussbare Gründe zurückzuführen sind. Einige solche Merkmale, welche die Voraussetzungen der Schüler bzw. das Elternhaus betreffen, konnten bei den Kompetenztests berücksichtigt werden (Stichwort korrigierter Landesmittelwert). Näheres dazu finden Sie in Abschnitt 3.

Vergleiche auf Schülerebene

Die in Abschnitt 2 wiedergegebenen Ergebnisse erlauben den **Vergleich der Leistungsstärke der Schüler innerhalb der Klasse**. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Testergebnisse grundsätzlich nur mit **begrenzter Genauigkeit** ermittelt werden können. Das betrifft alle Testverfahren und somit auch die Kompetenztests. Bei der Gesamtpunktzahl des Kompetenztests Mathematik dürfen **Unterschiede von weniger als 8 Punkten zwischen verschiedenen Schülern nicht interpretiert werden**.

Unterschiede zwischen verschiedenen Schülern innerhalb der einzelnen Kompetenzen, Anforderungsbereiche und Leitideen können lediglich Hypothesen liefern. Ein Nachweis solcher Unterschiede übersteigt die Messgenauigkeit des Tests.

2 Schülerleistungen innerhalb der Klasse

2.1 Testergebnis und Halbjahresnote

Insbesondere wenn Schülerleistungen bei dem Kompetenztest von den erwarteten Leistungen abweichen, sollten mögliche Ursachen untersucht werden. Abbildung 1 gibt Hinweise auf solche Abweichungen. Die Grafik zeigt den **Zusammenhang zwischen der Halbjahresnote und den Testergebnissen**. Dazu wurden Schüler mit gleicher Halbjahresnote in Gruppen zusammengefasst. Unterscheidet sich ein Schüler in seinem Testergebnis deutlich von den Ergebnissen der anderen Schüler mit gleicher Note, so ist nach den Ursachen zu fragen. Kommt es dagegen häufiger vor, dass sich Schüler mit verschiedenen Noten hinsichtlich ihrer Testergebnisse nur wenig oder gar nicht unterscheiden, so könnte das Anlass für eine Reflexion über die Kriterien der eigenen Notengebung sein.

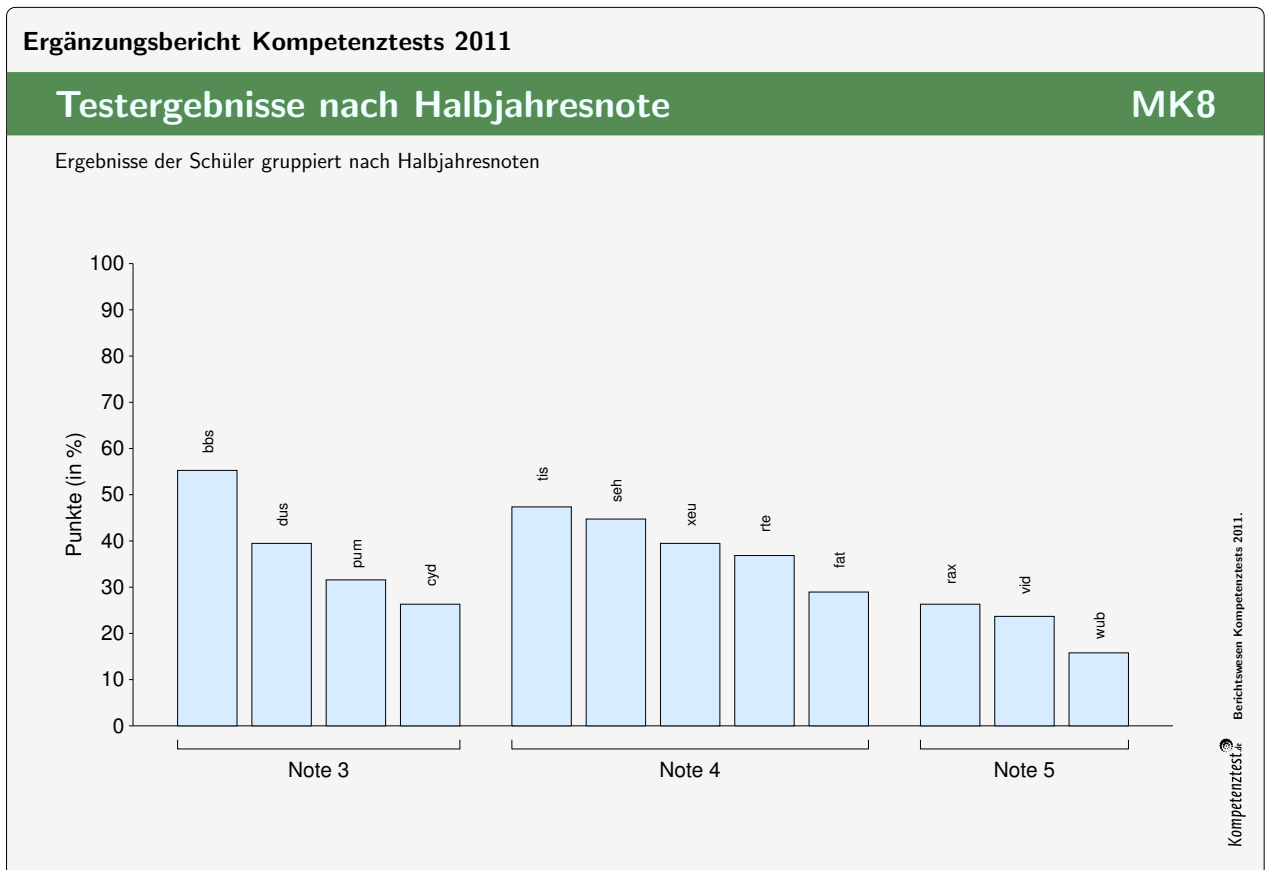


Abbildung 1: Rangfolge von Schülern getrennt nach den Halbjahresnoten

2.2 Verteilung der Schülerleistung

Abbildung 2 gibt differenziert Auskunft über Schülergruppen verschiedener Leistungsstärke innerhalb Ihrer Klasse und über möglichen Förderbedarf. Dazu sind unten in der Grafik die erreichbaren Punkte eingetragen. Die zwei waagerechten Balken geben die **Verteilung der Testergebnisse in Ihrer Klasse (oberer Balken)** und **in Sachsen (unterer Balken)** wieder.

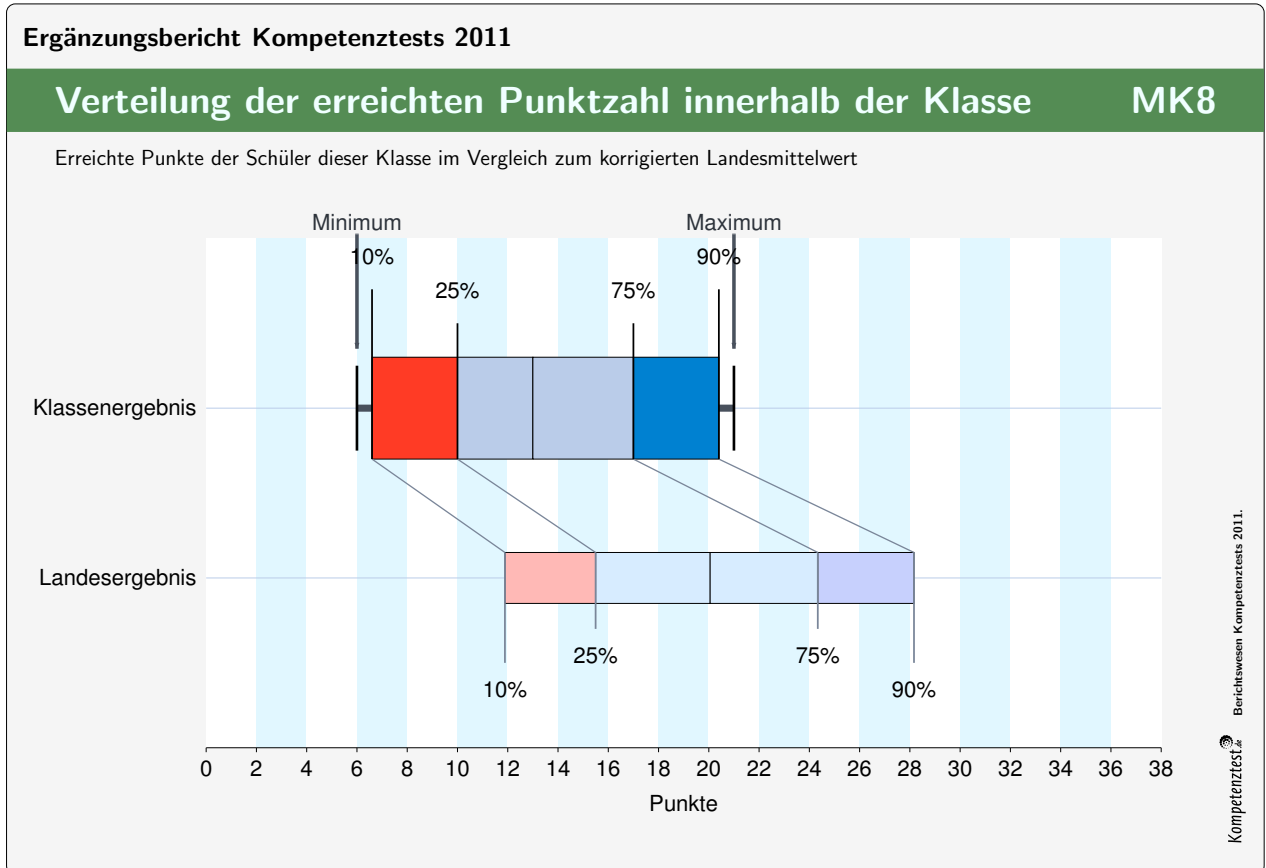


Abbildung 2: Verteilung der erreichten Punkte innerhalb der Klasse. (Die Abbildung gibt den Punktebereich verschieden leistungstarker Schülergruppen sowie Vergleichsdaten auf Landesebene wieder.)

Beim oberen Balken ist mit dem Wort „Minimum“ der in dieser Klasse erreichte minimale Punktwert, mit „Maximum“ der maximale Punktwert markiert. Der Balken selbst enthält verschiedene Segmente, deren Anfang und Ende mit Prozentwerten bezeichnet sind. Links der Markierung 25 % liegt das Viertel der leistungsschwächeren Schüler. Das mittlere Segment zwischen 25 % und 75 % zeigt den Leistungsbereich, in dem die „mittlere Hälfte“ der Schüler liegt, rechts der Markierung 75 % liegt das Viertel der leistungstärkeren Schüler. In Ihrer Klasse beträgt der Abstand zwischen dem leistungsschwächeren Viertel (unter 25 %) und dem leistungstärkeren Viertel der Schüler (über 75 %) **7 Punkte**.

Ob das im Vergleich zu anderen Klassen viel oder wenig ist, zeigt der **Vergleich mit dem Landesergebnis** (unterer Balken)¹. Bei diesem Vergleich können Sie feststellen, ob Gruppen bestimmter Leistungsstärke aus Ihrer Klasse (z. B. die Gruppe der 25 % leistungsschwächeren Schüler) besser oder schlechter abschneiden als die entsprechende Gruppe landesweit². Sie können auch überprüfen, ob z. B. die **Leistungsunterschiede** zwischen dem leistungstärkeren Viertel (über 75 %) und dem leistungsschwächeren Viertel (unter 25 %) in Ihrer Klasse größer oder kleiner sind als im Landesdurchschnitt, ob also **Ihre Klasse heterogener oder homogener ist als der Durchschnitt**. Besonders bei heterogenen Klassen stellt sich die Frage, ob der Unterricht stärker differenziert werden kann. Hilfreich dabei kann die Nutzung der Lernaufgabendatenbank sein.

¹ Bei der Berechnung dieser Vergleichswerte wurde wie beim korrigierten Landesmittelwert der Einfluss einer Reihe von Schülermerkmalen auf die Testergebnisse aus Fairnessgründen berücksichtigt (vgl. Abschnitt 3).

² An dieser Stelle ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass bei den Landesergebnissen das Minimum und Maximum nicht aufgeführt sind. Aufgrund der großen Anzahl an Schülern in Sachsen ist auf Landesebene das Minimum 0 und das Maximum die maximal erreichbare Punktzahl. Um die Verteilung der Testergebnisse in Klasse und Land sinnvoll vergleichen zu können, schneidet man daher 10 % der leistungsschwächsten und leistungstärksten Ergebnisse ab.

2.3 Schülerleistungen im Landesvergleich

Neben dem Austausch mit Kollegen ist auch eine **Besprechung der Testergebnisse mit den Schülern und Eltern** wünschenswert. Dazu kann es hilfreich sein, den Schülern bzw. Eltern einen **Vergleich mit den Ergebnissen aller Schüler mit angestrebtem Realschulabschluss zu ermöglichen**. Die folgende Abbildung 3 liefert eine solche Möglichkeit. Dort sind auf der unteren Skala die erreichbaren Punkte angegeben. Die Höhe des Balkens über einer Punktzahl gibt an, wie viele Schüler landesweit diese Punktzahl erreicht haben. Zusätzlich finden Sie in der Abbildung den Landesmittelwert dieser Schüler sowie deren Anzahl.

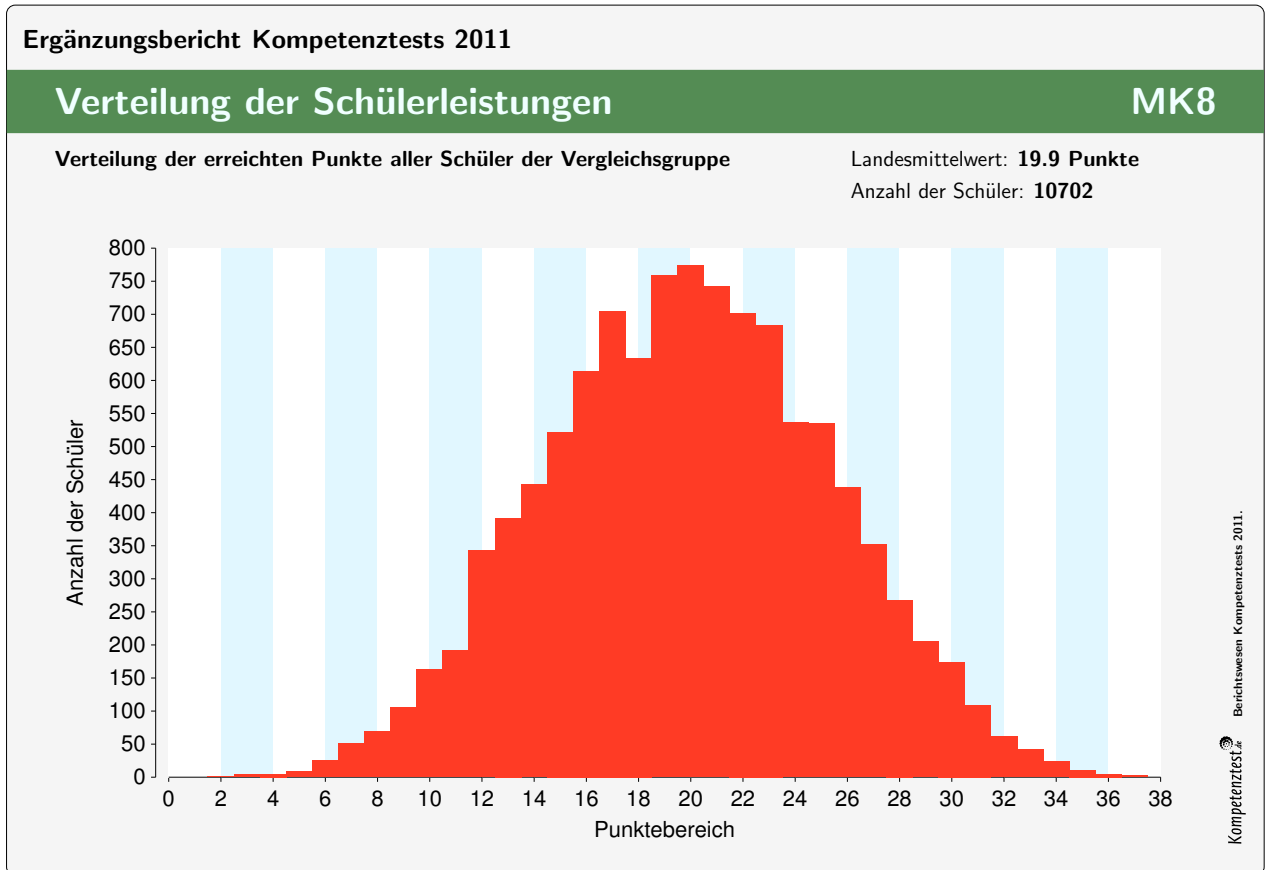


Abbildung 3: Verteilung der erreichten Punktzahl aller Schüler mit angestrebtem Realschulabschluss

Diese Abbildung kann in der Arbeit mit der Klasse oder mit einzelnen Schülern genutzt werden. Sie kann den Schülern dabei helfen, ihre eigene Leistung besser einzuordnen, sofern dies pädagogisch sinnvoll scheint. Allerdings muss für den Vergleich der Leistung eines Schülers mit den Leistungen aller Schüler die in Abschnitt 1 beschriebene begrenzte Genauigkeit des Tests berücksichtigt werden.

3 Zur Berechnung und Interpretation des korrigierten Landesmittelwerts

Im Ergebnisbericht wurden neben den Klassenergebnissen auch korrigierte Landesmittelwerte als Vergleichsgrundlage angegeben. Was verbirgt sich dahinter? Ein korrigierter Landesmittelwert stellt im Wesentlichen den Mittelwert der teilnehmenden Schüler in Sachsen dar. **Zusätzlich wurden jedoch Korrekturen vorgenommen, um diese Mittelwerte zu faireren Vergleichswerten zu machen.** Das Verfahren soll nun kurz erläutert werden: Zunächst wurden nur Schüler der gleichen Schulart und mit gleichem angestrebten Abschluss berücksichtigt, da es nicht sinnvoll ist, z. B. die Ergebnisse von Mittelschülern mit Mittelwerten zu vergleichen, die auch die Werte von Gymnasiasten enthalten.

Zusätzlich wurden Merkmale der Schüler berücksichtigt, die zwar auf das Testergebnis einen Einfluss haben, aber nicht durch den Lehrer und die Schule beeinflussbar sind. Ein typisches Merkmal ist das Geschlecht der Schüler. Mädchen erreichen im Deutschtest im Durchschnitt etwas bessere Ergebnisse als Jungen, im Fach Mathematik kehrt sich dieses Verhältnis um. Überwiegt nun in einer Klasse der Jungenanteil deutlich, so sind z. B. beim Deutschtest für diese Klasse allein aus diesem Grund schlechtere Ergebnisse zu erwarten. Diese „Verzerrung“ wird beim korrigierten Landesmittelwert berücksichtigt. Es wird der Mittelwert der Testergebnisse aller Jungen und aller Mädchen der gleichen Schulart berechnet. Diese Mittelwerte werden dann gemäß dem Anteil der Jungen und Mädchen in der betrachteten Klasse zum korrigierten Landesmittelwert zusammengefasst. Der korrigierte Landesmittelwert entspricht also dem Wert, der bei Schülern mit gleichem angestrebten Abschluss und der vorliegenden Geschlechterverteilung im Mittel zu erwarten ist. In analoger Weise werden weitere Schülermerkmale berücksichtigt.

Bei den Tests konnten die folgenden Schülermerkmale berücksichtigt werden:

- Geschlecht
- Muttersprache
- Wiederholer einer Klassenstufe
- Diagnose besonderer Lernschwierigkeiten bzw. Sonderpädagogischer Förderbedarf
- Anzahl der Bücher im Elternhaus³

Hinweise zur Interpretation

Der korrigierte Landesmittelwert verdeutlicht einen Erwartungswert. Er entspricht dem Wert, der für Klassen der gleichen Schulart und der gleichen Verteilung von Geschlecht, Muttersprache etc. im Mittel zu erwarten ist. Das bedeutet für die Suche nach den Ursachen von positiven oder negativen Abweichungen: Die Abweichungen können **nicht auf die berücksichtigten Schülermerkmale** zurückgeführt werden, sondern es müssen **andere Gründe** dafür verantwortlich sein.

Das bedeutet im Einzelnen: Die Abweichung des Mittelwerts Ihrer Klasse vom korrigierten Landesmittelwert wäre z. B. weder in der Anzahl der Wiederholer in der Klasse noch in den anderen berücksichtigten Schülermerkmalen begründet. Daher ist im Rahmen schulischer Qualitätsentwicklung zu überlegen, welche **anderen potentiellen Einflussfaktoren** relevant sein könnten. Solche Einflussfaktoren gibt es auf Klassenebene (z. B. Unterrichtsqualität, Unterrichtsausfall, ...), auf Schulebene (z. B. Schulklima, Ausstattung der Schule, ...) oder auf Schülerebene in Form von Schülermerkmalen, die nicht berücksichtigt werden konnten (z. B. Intelligenz der Schüler); siehe auch Abschnitt 1, Seite 1.

Welche Gründe letztlich ausschlaggebend sind, kann nur mit dem Wissen über die Bedingungen vor Ort beurteilt werden. Durch die Korrektur bei den Vergleichswerten können allerdings bestimmte Gründe ausgeschlossen werden. Die Tests und die mit ihnen zur Verfügung stehenden Vergleichsmöglichkeiten haben ein großes Potenzial für die Unterrichtsentwicklung. Entscheidend ist, dass eine sorgfältige Analyse und Beurteilung der Gründe für günstige oder weniger günstige Ergebnisse durch die Fachlehrer stattfindet und daraus Folgemaßnahmen abgeleitet und durchgeführt werden.

³ Dieses Merkmal hat sich in der Bildungsforschung als guter Hinweis auf die Bildungsnähe des Elternhauses erwiesen.

4 Weitere Ergebnisse auf Klassenebene

Abbildung 4 gibt noch einmal das Klassenergebnis im Vergleich zum korrigierten Landesmittelwert wieder. Zusätzlich enthält die Abbildung den unkorrigierten Landesmittelwert. Der Unterschied zwischen dem Klassenergebnis und dem korrigierten Landesmittelwert sollte wie in Abschnitt 3 beschrieben interpretiert werden.

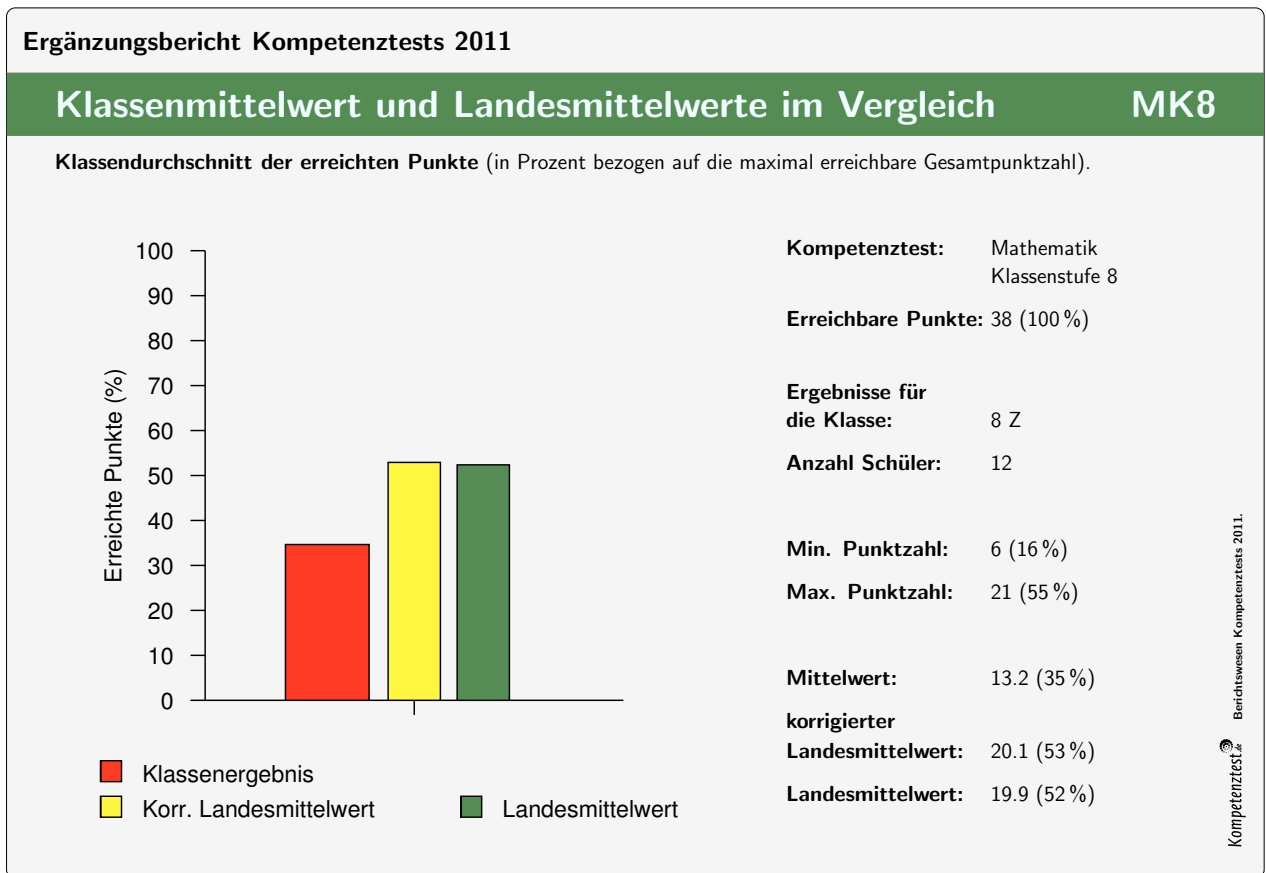


Abbildung 4: Vergleich des Klassenmittelwerts mit dem korrigierten und unkorrigierten Landesmittelwert

Bei der **Diskussion möglicher Gründe** für eine Abweichung zwischen Klassenmittelwert und Landesmittelwert sind die Fachlehrer und Schulleiter als Experten gefragt. Nur sie können im Einzelfall plausibel abwägen, welche Einflussfaktoren in der jeweiligen Klasse bzw. Schule als bedeutsam einzuschätzen sind und inwieweit sich daraus Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung ableiten lassen. Unter dem Vergleichswert liegende Ergebnisse können – müssen aber keineswegs – bedeuten, dass an den betreffenden Schulen Unterricht mit geringer Qualität stattfindet. Entsprechend sind auch gute Ergebnisse kein Nachweis für eine hohe Qualität des Unterrichts. Die Testergebnisse können hier lediglich Möglichkeiten aufzeigen und Diskussionsmaterial liefern.

Der **Vergleich zwischen dem korrigierten und dem unkorrigierten Landesmittelwert** schließlich liefert weitere Informationen. Die Unterschiede dieser beiden Landesmittelwerte kommen dadurch zustande, dass Einflussfaktoren auf Schülerebene (wie Geschlecht, siehe Abschnitt 3), die in der Klasse vorhanden sind und nicht im Einflussbereich des Lehrers liegen, berücksichtigt werden. Ist der korrigierte Landesmittelwert höher als der unkorrigierte Landesmittelwert, so bedeutet dies, dass die Schüler dieser Klasse hinsichtlich der oben genannten Schülermerkmale günstigere Voraussetzungen mitbringen als im Landesdurchschnitt. Es sind daher allein schon aufgrund der Schülerzusammensetzung der Klasse bessere Leistungen zu erwarten. Entsprechend zeigt ein nach unten korrigierter Landesmittelwert eine eher ungünstige Schülerzusammensetzung, die unterdurchschnittliche Leistungen erwarten lässt. Der Vergleich zwischen korrigiertem und unkorrigiertem Landesmittelwert kann also als ein **Hinweis auf begünstigende oder weniger begünstigende Ausgangsbedingungen** der Schüler dieser Klasse interpretiert werden.

Ergebnisse der Klasse in den verschiedenen Teilbereichen

Die für die Rückmeldung zum eigenen Unterricht vielleicht wichtigsten Grafiken sind die Abbildungen 2 und 3 aus dem Ergebnisbericht. Sie zeigen das Ergebnis der Klasse im Vergleich zum korrigierten Landesmittelwert für jede einzelne Aufgabe des Tests. Daraus lassen sich detailliert die Stärken und Schwächen der Klasse und Hinweise auf die Effektivität des eigenen Unterrichts ablesen. Abbildung 5 dieses Ergänzungsberichtes vertieft diese Analyse. Hier werden die Aufgaben zu den Kompetenzen, Anforderungsbereichen und Leitideen zusammengefasst⁴ und die Ergebnisse mit dem korrigierten Landesmittelwert verglichen. Eine Analyse dieser Ergebnisse zeigt die Stärken und Schwächen der Klasse in den einzelnen Teilbereichen und liefert Informationen für die unterrichtliche Schwerpunktsetzung.

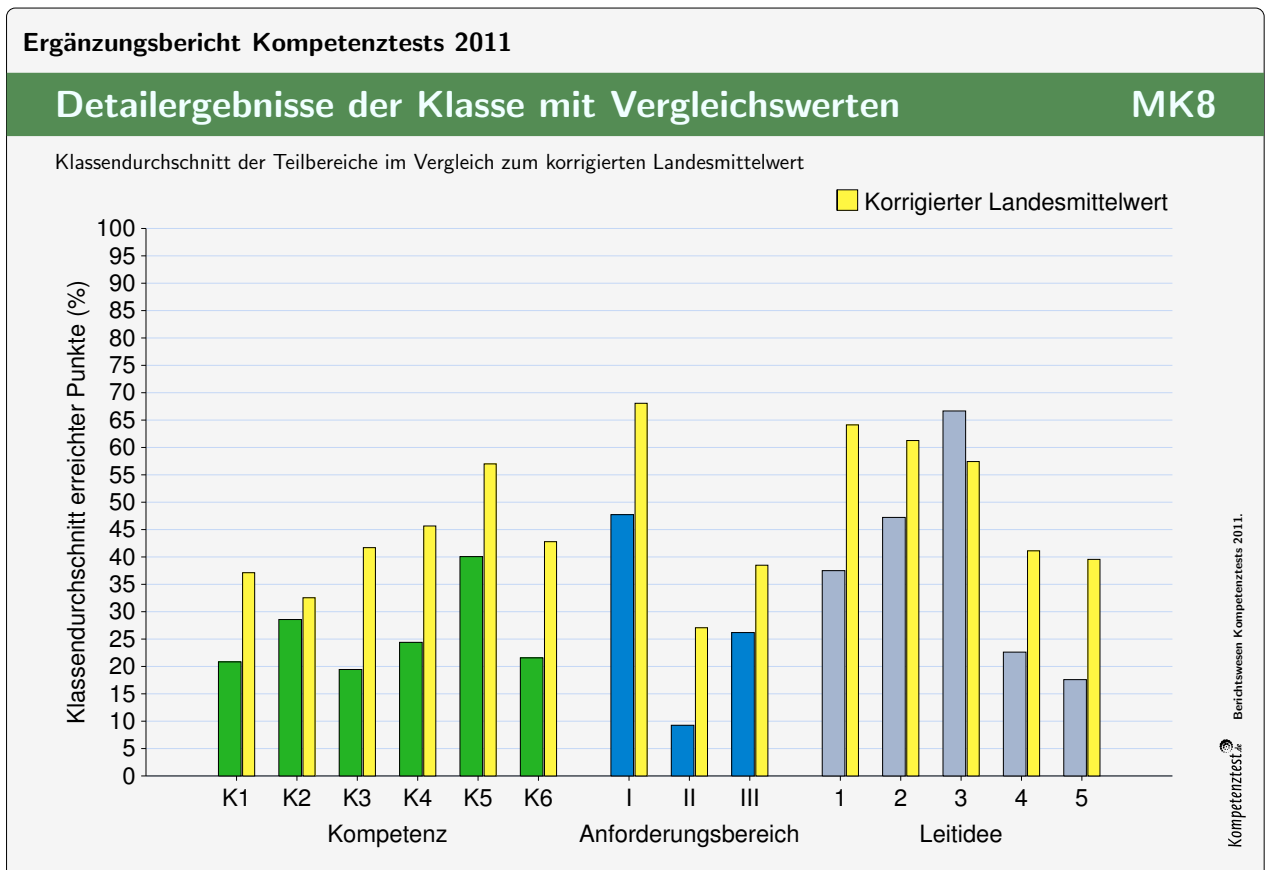


Abbildung 5: Erreichte Punktzahlen der Klasse in den verschiedenen Kompetenzen, Anforderungsbereichen und Leitideen (nähere Erläuterungen hierzu z. B. im Anhang des Sofortberichts)

Impressum:

Dieser Bericht wurde vom Projekt *kompetenztest.deder* Friedrich-Schiller-Universität Jena im Auftrag des Staatsministeriums für Kultus und Sport Sachsen erstellt.

Dr. Christof Nachtigall
Dipl.-Psych. Marc Müller
Dipl.-Psych. Simone Becker

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: kompetenztest@sbi.smk.sachsen.de

Erstellungsdatum: 23. Mai 2011
Schulnummer: (Beispiel)

⁴ Eine Darstellung von Ergebnissen in Teilbereichen erfolgt nur, wenn im Teilbereich mindestens 3 Aufgaben zusammengefasst werden.